

21. III. 1916

Ribot über den Staatshaushalt Frankreichs.

Die täglichen Kriegsausgaben Frankreichs und Englands.

S. Bern, 20. März. Bei Beratung des Staatshaushaltes in der französischen Kammer erklärte Finanzminister Ribot, daß Frankreich täglich 93 Millionen Frank Kriegsausgaben habe; die Ausgaben Englands betrügen täglich 110 Millionen und würden bald auf 125 Millionen steigen.

Ein verzweifeltes Auskunftsmittel.

In Besprechung der Frage, wie Frankreich, dessen Gebiet zum Teil sogar besetzt ist, die ungeheuren Lasten tragen werde, begnügte sich der Minister, das Recht zu fordern, die in französischen Händen befindlichen Wertpapiere von neutralen Staaten zu beschlagnahmen, um sie von amtswegen zu verkaufen.

Alkoholmonopol und Kriegsteuer.

Ribot sprach ferner die bestimmte Hoffnung auf Annahme des Alkoholmonopols aus, erwähnte aber nichts von einer eigentlichen Kriegsteuer, wie es die Linke erwartet hatte, und erklärte, die Frage der Vermögenssteuer würde erst nach dem Kriege spruchreif werden.